



SCHWEIZERISCHE GESANDTSCHAFT
IN FINNLAND

Helsinki, den 5. Juli 1949.

C.1.- G/R
Pol. Bericht Nr.12a/1940.

VERTRAULICH!

Herr Minister,

In der Anlage übermittle ich Ihnen den Wortlaut zweier Angriffe, die in den letzten Tagen des Monats Juni - der eine im Moskauer Rundfunk, der andere in der russischen Presse - gegen Finnland erfolgt sind.

Der Artikel "Tanner ist der Mann hinter der Regierung" bedarf keines besonderen Kommentars. Die scharfe Kritik an der Entlassung von Frau Hella Wuolijoki als Generaldirektorin des finnischen Rundfunks ist wenigstens nicht vollständig unbegründet und rechtfertigt daher einige Bemerkungen.

Die Kommunisten, die bis zum Juli 1948 in der Regierung den Ministerpräsidenten stellten und auch sonst ein gewichtiges Wort in den Staatsgeschäften mitzureden hatten, sind nach und nach - in einer von der sozialdemokratischen Führung sorgfältig angewandten Dosierung - aus allen wichtigen Aemtern entfernt worden. Es blieben im Grunde genommen nur noch der Gouverneur der Provinz Nyland - in der die Hauptstadt Helsinki gelegen ist - und die Direktorin des finnischen Radios. Landeshauptmann Meltti war, wie ich schon früher berichtete, Führer der finnischen Delegation am kürzlichen Friedenskongress in Paris. Immerhin ist er nur ein hoher Beamter der Provinzialverwaltung und kann als solcher verhältnismässig wenig Unheil anrichten.

Anders Frau Wuolijoki. Diese energische und intelligente Person, die sich auch schriftstellerisch mit Erfolg betätigt hat, gilt als eine der fähigsten und daher

Herrn Minister A. Z e h n d e r ,
Vorsteher der Abt. Politische Angelegenheiten des
Eidg. Politischen Departements,

B e r n .



gefährlichsten Exponenten der Politik des Ostblocks, und es stand schon im letzten Herbst fest, dass die neue Regierung sie aus ihrem Amt entfernen werde. Die Sache war jedoch nicht so einfach wie bei den sonstigen kommunistischen Schreibern, da Frau Wuolijoki es in der Tat verstanden hatte, die finnischen Radioprogramme lebendig zu gestalten und durch eine ziemlich unauffällige Bevorzugung sowjetfreundlicher Emissionen dem Wunsch eines Teils der hiesigen Bevölkerung auf kulturelle Annäherung an den grossen Nachbarn im Osten zu entsprechen.

Als die antikommunistische Orientierung der finnischen Staatspolitik mehr und mehr offenbar wurde, versuchte Frau Wuolijoki in letzter Stunde, sich der Lage anzupassen und ihre Stelle zu retten. Der Reichstag unterstellte jedoch den finnischen Rundfunk dieses Frühjahr einem neugewählten, nach dem Reichstagsproporz zusammengestellten Ausschuss, dessen erste offizielle Handlung es am 22. Juni war, Frau Hella Wuolijoki ihrer Funktionen zu entbinden. Ein Rechtsmittel dagegen gibt es nicht, und es blieb den Kommunisten nur übrig, die Entlassung in den schärfsten Worten als einen Bestandteil der angelsächsischen Politik Fagerholm zu geisseln. Da die Wahl des Nachfolgers etwelche Schwierigkeiten bereitet, wurde der kommerzielle Direktor des Rundfunks provisorisch mit der Geschäftsführung beauftragt. Die Schwierigkeit der Neuwahl liegt darin, dass Finnland nicht über zahlreiche Persönlichkeiten verfügt, die durch ihren Bildungsgrad und ihre Vergangenheit dafür Gewähr bieten, dass ein hohes künstlerisches und staatspolitisches Niveau eingehalten wird, ohne dass gleichzeitig der Rundfunk zum Tummelplatz parteipolitischer Polemiken und Rivalitäten herabsinkt.

Es ist allgemein bekannt, dass es bei den finnischen Kommunisten drei Frauen sind, deren Tätigkeit und Fähigkeiten für Finnland am gefährlichsten werden können:

-3-

Frau Wuolijoki,
 Frau Sylvi-Kyllikki Kilpi, die Frau des früheren
 linkssozialistischen Erziehungsministers Kilpi, und
 Frau Hertta Kuusinen.

Unter den Männern findet man fast ausschliesslich Figuren mit durchschnittlicher Begabung, sodass sogar die Kandidatenfrage für den Fall einer neuen, die Kommunisten umfassenden Koalition Schwierigkeiten bereiten würde.

Die Kommunisten, deren Einfluss in Finnland relativ weit weniger zurückgegangen ist als in den andern skandinavischen Ländern, bei uns oder in Belgien, setzen unablässig ihre bombastische Propaganda in Stadt und Land fort. Letzte Woche war es der Parteitag des "Demokratischen Blocks", über das vergangene Wochenende war es das 50-jährige Jubiläum der finnischen Arbeiterbewegung - dessen Feier die Kommunisten ganz einfach für sich usurpierten - , die zur Mobilisierung der Massen dienen mussten. Umzüge mit Transparenten und Reden, enthaltend dieselben Losungen, die schon seit Monaten einförmig zu hören gewesen waren, bewegten sich durch die Strassen. Dass die Kommunisten in ihrem Vorgehen vor keinem Mittel zurückschrecken, zeigt auch folgendes Vorkommnis:

Bei der kürzlichen Abstimmung über das Misstrauensvotum gegen die Regierung Fagerholm im Reichstag brachten es die Kommunisten fertig, einem bürgerlichen Misstrauensantrag zuzustimmen, in dem unter anderem gesagt war, die Löhne der Arbeiter in Finnland seien im Hinblick auf den gesunkenen Index zu hoch. Ein solches, lediglich von Hass gegen die Sozialdemokraten diktiertes Vorgehen erinnert sofort an die politischen Vorgänge in Deutschland in den Jahren 1930/32, als die Kommunisten sich vielfach mit den Nationalsozialisten zusammaten, um die Reichs- und Landesregierungen der Weimarer-Koalition zum Fallen zu bringen.

./.

-4-

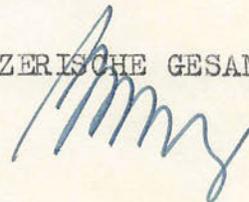
Der Kampf zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten in den Gewerkschaften hat erst begonnen. Noch ist es nicht gelungen, in irgendeinem derjenigen wichtigen Gewerkschaftsverbände, die seit langem von einer kommunistischen Mehrheit beherrscht werden, die Mehrheitsverhältnisse umzukehren. Eine neue schwere Verwicklung taucht nun auf: alle sozialdemokratisch geführten westeuropäischen Landesgewerkschaftsverbände sind bekanntlich kürzlich aus dem kommunistisch beherrschten Weltgewerkschaftsbund ausgetreten. Da die Finnen ihm jedoch noch angehören, mussten sie demgemäss den Kongress von Mailand beschicken. Die Presse der äussersten Linken wirft nun dem ersten Vorsitzenden des finnischen Gewerkschaftsbundes Huunonen vor, er habe versucht, sich von dieser Aufgabe zu drücken und prophezeit einen Vorstoss der finnischen Sozialdemokraten zum Austritt aus dem Weltgewerkschaftsbund.

Dass die Angelegenheit sehr heikel ist, leuchtet ohne weiteres ein. Da die Kommunisten ungefähr 1/3 der in 40 Berufsgruppen organisierten 340.000 Arbeiter und Angestellten für sich mobilisieren können, könnte der Austritt aus dem Weltgewerkschaftsbund ausser zur sicheren Spaltung der Bewegung wiederum zu unerfreulichen Auseinandersetzungen mit der Sowjetunion führen. Besonders gefährlich erscheint auch der Umstand, dass die Kommunisten auf dem Lande, und namentlich in den weiten Gebieten von Nordfinnland, über eine verhältnismässig grosse Gefolgschaft verfügen und es angesichts der besonderen politischen Situation dieses Landes keine brauchbaren Mittel gibt, dieser Agitation wirksam zu begegnen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE GESANDTE:

2 Beilagen. ✓





Helsinki, den 29. Juni 1949

Die Reaktion in Finnland zeigt ihr richtiges Antlitz.

Die Sowjetunion äussert ihre Meinung zum Chefwechsel am finnischen Rundfunk.

Die finnische Reaktion hat wieder einen Schritt getan, der ihr richtiges Antlitz zeigt, sagte der Kommentator J e m e l j a - n o v im Moskauer Radio am 25. Juni. Eine der bedeutendsten Kulturpersönlichkeiten Finnlands, die bekannte Schriftstellerin Hella Wuolijoki ist rücksichtslos von ihrem Posten als Chef des Rundfunks abgesetzt worden. Um was handelt es sich?

Warum wird im heutigen Finnland die tatkräftige Friedenskämpferin, die bekannte Humanistin und Demokratin Frau Wuolijoki beiseitegeschoben? Die von Frau Wuolijoki vertretenen demokratischen Prinzipien werden von den gegenwärtig regierenden Kreisen in Finnland nicht anerkannt. Der Fall finnischer Rundfunk ist ^{ein} ^{antidemokratischen} Teil der/Tätigkeit der herrschenden finnischen rechtssozialdemokratischen Kreise - diese Tätigkeit wird immer mehr zum gehorsamen Werkzeug der Reaktion.

Es ist Hella Wuolijoki in gewissem Masse gelungen, das Niveau der Sendungen des finnischen Rundfunks zu erhöhen. Zum ersten Mal in der Geschichte Finnlands konnten die Arbeiter aus Stadt und Land sowie ihre Vertreter^{am Mikrophon}/dem Volk ihre Gedanken mitteilen. Frau Wuolijoki hat auch die internationalen Verbindungen des finnischen Rundfunks erweitert.

Die überraschte finnische Reaktion hat in letzter Zeit jedoch begonnen den Kopf zu heben. Die Kriegsverbrecher sind aus dem Gefängnis entlassen und die Reaktion versucht die verlorenen Stellungen im öffentlichen Leben zurückzugewinnen. Eines der zentralsten Ziele ihrer Pläne war der Rundfunk. Diese Aufgabe ist der Reaktion nicht besonders leicht gewesen. Weite Volkskreise in allen Teilen des Landes haben dagegen protestiert, dass der finnische Rundfunk wieder zum Organ der Reaktion gemacht würde. Die Reaktionären waren gezwungen, bestehende Gesetze und Bestimmungen zu berücksichtigen. Sie konnten nicht ohne weiteres die Leitung des Rundfunks erobern, sondern mussten langwierige



Genève, le 22 Juin 1949

Vorbereitungen treffen. Das Feuer richtete sich in erster Linie gegen Frau Wuolijoki persönlich. Erst hat der Reichstag das neue Verfahren zur Einsetzung ~~der~~ des Verwaltungsrates des Rundfunks gutgeheissen. Dieses neue Vorgehen ~~ist~~ stimmt vollkommen überein mit den Absichten der Reaktion und schafft alle Voraussetzungen zur Durchführung ihrer Absichten.

Ein Beweis dafür ist, dass der Fascist Jahvetti, trotz den heftigen Protesten der demokratischen Kreise des Landes wieder im Radio aufgenommen wurde. Die finnischen Arbeiter und die Bauernbevölkerung haben in vielen hundert Zusammenkünften die im Rundfunk herrschenden Lage behandelt und die Intrigen der Reaktion verurteilt. Am 22. Juni trat der durch vorherige Intriggen zusammengesetzte neue Verwaltungsrat des Rundfunks zusammen und nahm sich als erste Aufgabe Frau Hella Wuolijoki abzusetzen.

Somit hat die finnische Reaktion, die einige Zeit die Demokratie als Deckmantel benützt hat, ihr wahres Antlitz gezeigt. Dies kann natürlich nur berechtigte Besorgnis im finnischen Volk und den demokratischen Kreisen aller Länder hervorrufen.

Die Herrschaft finnische Reaktion hat in letzter Zeit jedoch begonnen den Kopf zu heben. Die Kriegsverbrechen sind aus dem Gedächtnis entlassen und die Reaktion versucht die vorerforderten Stellungen im öffentlichen Leben zurückzugewinnen. Eine der letzten Ziele ihrer Pläne war der Rundfunk. Diese Aufgabe ist der Reaktion nicht besonders leicht gewesen. Die Volkstöne in allen Teilen des Landes haben dagegen protestiert, dass der finnische Rundfunk wieder zum Organ der Reaktion gemacht würde. Die Reaktionen waren gezwungen, bestehende Gesetze und Bestimmungen zu berücksichtigen. Sie konnten nicht ohne weiteres die Leitung des Rundfunks erobern, sondern mussten langwierige



-2-
Uebersetzung der
SCHWEIZERISCHEN GESANDTSCHAFT
HELSINKI.

HUFVUDSTADSBLADET, den 30. Juni 1949.

"Tanner ist der Mann hinter der Regierung".

Scharfe Kritik gegen Finnland in der LITERATURNAJA GAZETA.

Moskau, 29.6.-(AP) - Der Kriegsverbrecher Väinö Tanner ist der Mann, der die finnische Fagerholm-Regierung leitet, erklärte am 29.6. die Moskauer Zeitung LITERATURNAJA GAZETA im heftigsten Angriff, der seit dem Friedensschluss gegen Finnland gerichtet wurde.

Der Artikelverfasser S. Maximov sagt, dass es während der letzten Krise in Finnland Tanner und Linkomies waren, die die Majorität von zwei Stimmen sicherten, welche Fagerholms Regierung rettete.

Maximov schreibt: "Fagerholm kam diesmal mit dem blossen Schrecken davon und nachher musste er grösseren Gehorsam seinen Beschützern im anglo-amerikanischen Lager gegenüber zeigen."

Die LITERATURNAJA GAZETA klagt die HELSINGIN SANOMAT an wegen einer Behauptung, "die Produktion von Reaktionsflugzeugen und Reaktionsaggregaten bedeute kein Vergehen gegen den Friedensvertrag zwischen Finnland und der Sowjetunion".

Die Zeitung klagt auch die finnische Regierung an, weil diese mit der Bekanntmachung der täglichen Berichte und Kommentare des Moskauer Radios zu den aktuellen Ereignissen in Finnland aufgehört habe und dies "unter dem Hinweis auf ungenügende Geldmittel".

"Fagerholm", sagt die Zeitung, "habe mehr Interesse daran, dass die amerikanische Zeitschrift "Reader's Digest" weite Verbreitung findet. Diese Zeitschrift berichtet, dass die Sowjetunion mit amerikanischen Flugzeugen von Mutterschiffen und Landstützpunkten in unmittelbarer Nähe der Sowjetunion aus bombardiert werden kann".

"Das finnische Volk sieht nun, dass das Mass bald voll ist,

Übersetzung der

SCHWEIZERISCHEN ZEITSCHRIFT

sagt LITERATURNAJA GAZETA, die erklärt, dass Fagerholm Finnland an die Grenze des ökonomischen Zusammenbruches geführt habe.

Maximov schliesst den Artikel mit der Feststellung, dass "die Mächte des Friedens in Finnland ebenso wie in andern Ländern siegen werden".

Scharfe Kritik gegen Finnland in der LITERATURNAJA GAZETA.

Moskau, 29.6.-(AP) - Der Kriegsversorger Vaino Tanner ist der Mann, der die finnische Fagerholm-Regierung leitet, erlitt am 29.6. die Moskauer Zeitung LITERATURNAJA GAZETA im heftigsten Angriff, der seit dem Friedensschluss gegen Finnland gerichtet wurde.

Der Artikelverfasser S. Maximov sagt, dass es während der letzten Krise in Finnland Tanner und Linnomies waren, die die Majorität von zwei Stimmen sicherten, welche Fagerholms Regierung rettete.

Maximov schreibt: "Fagerholm kam diesmal mit den blossen Schneckenäxten und nachher musste er grösseren Genossen seinen Beschlüssen im anglo-amerikanischen Lager gegenüber zeigen."

Die LITERATURNAJA GAZETA klagt die HEIKKINEN SAHONEN an wegen einer Behauptung, "die Produktion von Reaktionszeugen und Reaktionsagregaten bedarf kein Vergehen gegen den Friedensvertrag zwischen Finnland und der Sowjetunion".

Die Zeitung klagt auch die finnische Regierung an, weil diese mit der Bekanntmachung der täglichen Berichte und Kommentare des Moskauer Radios zu den aktuellen Ereignissen in Finnland aufgeführt habe und dies "unter dem Hinweis auf ungenügende Geldmittel".

"Fagerholm", sagt die Zeitung, "habe mehr Interesse daran, dass die amerikanische Zeitschrift "Hearst's Digest" weite Verbreitung findet. Diese Zeitschrift berichtet, dass die Sowjetunion mit amerikanischen Flugzeugen von Mutter Schiffen und Landstützpunkten in unmittelbarer Nähe der Sowjetunion aus kommandiert werden kann".

"Das finnische Volk sieht nun, dass das Mass bald voll ist."